

kommen, wie es überhaupt möglich ist. Bei einigen, als Zusätze gekennzeichneten Passagen muß dennoch offen bleiben, ob sie auf eine Überarbeitung durch den Autor selbst zurückgehen oder von späteren Benutzern stammen.

V. L.

Alexander Neckam, *Commentum super Martianum*, edited by Christopher J. McDONOUGH (Millennio Medievale 64 = Testi 15) Tavarnuzze (Firenze) 2006, SISMEL, Edizioni del Galluzzo, XLIII u. 258 S., ISBN 88-8450-185-7, EUR 59. – Den wenig originellen Kommentar des Alexander Neckam († 1217) zu den ersten beiden Büchern des Martianus Capella, in denen die mythologische Rahmenhandlung ausgebreitet wird, ediert M. nach den beiden bekannten Hss. aus Oxford und Cambridge. Alexander, dessen Interesse hauptsächlich auf Fragen der Mythologie liegt, stützt sich im wesentlichen auf seine Vorgänger als Kommentatoren des Martianus, Remigius von Auxerre und Johannes Scotus; reichlich Material verdankt er auch dem sog. Mythographus III, den man ihm schon hat zuschreiben wollen, der aber heute als Werk eines Alberich von London gilt. Die Edition ist etwas mühsam zu benutzen, weil M. das Erscheinungsbild seiner Leiths. insoweit möglichst getreu wiederzugeben versucht, als er auf Textenteilungen weitgehend verzichtet und bei der Besprechung einzelner Stellen in der Einleitung lediglich auf die Folien der Hs. verweist, die wiederum nur durch Einschübe im Text kenntlich gemacht sind, nicht etwa durch leichter zu findende Marginalien. Unglücklich ist auch die Entscheidung, kritischen Apparat und Stellenkommentar in eins zu fassen. Ein Arbeiten mit dieser Ausgabe bedeutet also viel ermüdendes Blättern und Suchen. Immerhin bezieht sich der Namenindex auf die Seitenzahlen der Edition.

V. L.

Alena HADRAVOVÁ, *Kniha dvacatera umění místra Pavla Žídka. Část přírodovědná* [mit Zusammenfassung: *The Book of Twenty Arts by Master Pavel Židek – Paulerinus. The Section on Natural History*], Praha 2008, Academia, 543 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-80-200-1618-8, CZK 545. – Wohl in der ersten Hälfte der 60er Jahre des 15. Jh. entstand in Prag die Arbeit eines konvertierten Utraquisten, der angeblich als jüdisches Kind seiner Familie gestohlen wurde und auch andere Texte z. T. in Tschechisch verfaßt hat, ein Riesenwerk, das *Liber viginti artium* benannt wurde. Der Autor studierte an fünf Universitäten, u. a. in Padua und Bologna, und wurde dreifacher Doktor bzw. Magister (Artes, Jura, Medizin). Das Buch, das zum Teil als Autograph gilt und unter dem böhmischen König Georg von Podiebrad entstand, gelangte schon im 15. Jh. nach Krakau (jetzt Bibl. Jagiellońska 257). Mehrfach erwähnt, ist der 60 x 40 cm große, 359 Blatt zählende, an mehreren Stellen lückenhafte Codex noch nicht zureichend bekannt und sein Text nicht ediert. Nach eigener Schätzung konnte H. nur 3 % des ursprünglichen Gesamtwerkes ins Tschechische übersetzen und analysieren, von ursprünglich rund 9000 verfaßten Stichworten nur 578 Paragraphen naturwissenschaftlichen Charakters. Dabei unterscheidet Židek acht Gruppen, *aves*, *volatilia*, *pisces marini*, *pisces fluminales*, *quadrupedes*, *reptilia serpentes*, *vermes* und *arbores*, so daß die Natur längst nicht vollständig erfaßt wird. Im 80-seitigen Vorwort befaßt sich H. besonders mit Žideks teils antiken, vornehmlich aber ma. Quellen, der Bibel, verschiede-